

Frankfurter Rundschau vom 16.8.2008

Mit Euphorie ins Café 46

Langen Schule und Kirche kooperieren / Jugendraum täglich offen
VON SIGRID ALDEHOFF

Freunde treffen, Feste feiern, Musik hören und machen und bei Problemen auch kompetente erwachsene Ansprechpartner finden - dies alles soll künftig das Café 46 im Gemeindehaus der Langener Petrusgemeinde Schülern der benachbarten Dreieichschule bieten. Kirchen- und Schulgemeinde gehen mit dem Projekt eine ungewöhnliche Kooperation ein. Zwar soll das Café erst im September zunächst einmal wöchentlich öffnen, aber beim jüngsten Sommerfest der Gemeinde bestand schon Gelegenheit, sich den Raum mit Küche, Theke, Toilette und eigenem Zugang anzuschauen.

"Früher war hier mal die Langener Tafel untergebracht", sagt Pfarrer Steffen Held, der das Projekt gemeinsam mit Claude Görner, Lehrer für Politik und Wirtschaft an der Dreieichschule, betreut. In Eigenarbeit und mit Zuschuss aus dem bundesweiten Förderprogramm für lokale soziale Projekte haben Schüler den Räumen einen freundlichen Anstrich verpasst. In die Mauer zwischen Gemeindegewölbe und der angrenzenden Schule eigens eine Tür eingebaut.

Die Vorfreude der Jugendlichen ist groß. Denn viel geboten wird den Schülern an den Nachmittagen nicht. "Wir treffen uns manchmal im Eiscafé", sagt Rebecca aus der Jahrgangsstufe 9, die mit ihren Mitschülern Oscar und Dominik zum Team gehört. Oscar trifft sich mit Freunden zu Hause. Wer allerdings keinen Partykeller und/oder keine tolerante Eltern hat, "hat ein Problem", sagt Mitschüler Dominik. Er würde den Raum am liebsten noch mit einer Couch und Fernseher ausstatten und hier Partys feiern.

Graffiti für die Mauer

"Unser langfristiges Ziel ist, jeden Werktag von 14 bis 17 Uhr zu öffnen und einmal pro Woche eine Abendveranstaltung anzubieten", sagt Pfarrer Held. Dazu gehörten Partys ebenso wie Themenabende etwa zur Suchtprävention. Er sei erstaunt gewesen, wie sich auch die älteren Gemeindeglieder über das Jugendcafé freuen würden. Auch das Vorhaben, die Mauer von Jugendlichen mit Graffiti besprühen zu lassen, sei gelassen aufgenommen worden. "Der Kirchenvorstand meinte, es müsse ihnen selbst ja nicht gefallen, aber es sei wichtig, dass die jüngeren Leute angesprochen würden."

Zwar stellt Schulleiter Bernhard Zotz klar, dass er keine Gemeindegliederarbeit an der Schule etablieren könne und sich auch nicht als Nachwuchszulieferer für die Kirche verstehe. Aber für eine Kooperation in Sachen Betreuung und Jugendsozialarbeit war er sofort zu haben. "Gerade im Alter der Klassen 8 bis 10 gibt es wenig betreute Nachmittagsangebote", sagt Zotz. Dabei hätten viele Jugendliche Probleme - von Essstörungen bis hin zu familiären Schwierigkeiten, mit denen Lehrer oft überfordert seien. Das Café 46 soll nicht nur Unterhaltung, sondern auch Beratung bieten, zu den Betreuern werden Gemeindepädagogin Nadja Hepp, Pfarrer Held und Lehrer Görner zählen.

Die Stadt Langen habe die Finanzierung von weiteren Honorarkräften zugesagt, sagt Held. Die Dreieichschule wird das Café durch Schüler eines Wahlpflichtkurses bei Claude Görner in Politik und Wirtschaft unterhalten - sowohl kaufmännisch von der Einkaufsplanung und der Preisgestaltung als auch beim Dienst hinter der Theke.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 15.08.2008 um 19:20:05 Uhr

Erscheinungsdatum 15.08.2008 um 19:20:05 Uhr